

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION

26. April 2021 || Seite 1 | 2

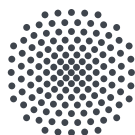
Firmen und Kommunen können als Projektpartner partizipieren Ausgezeichnet: H₂BlackForest

Gemeinsam mit dem Campus Schwarzwald haben das IFF und das EEP der Universität Stuttgart und das Fraunhofer IPA das Forschungszentrum für biointelligente Wasserstoff-Kreislaufwirtschaft im Rahmen von RegioWIN 2030 beantragt – und gewonnen. H₂BlackForest wurde von drei Ministerien prämiert und ist eines der drei Leuchtturmprojekte der Region Nordschwarzwald. Nun suchen die Gewinner weitere Industriepartner, Kommunen und Stadtwerke, die an der Förderung partizipieren wollen.

»Das Land will etwa 80 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) für RegioWIN-Projekte einsetzen und mit Landesmitteln ergänzen«, hatte Baden-Württembergs Wirtschaftsministerin Hoffmeister-Kraut während der Bekanntgabe der prämierten Leuchttürme versprochen. Ein erheblicher Teil davon wird dem Campus Schwarzwald, dem IFF, EEP und dem IPA zugutekommen, deren Projekt für einen biointelligenten Wasserstoffkreislauf mit insgesamt 12 Millionen Euro angesetzt ist. Das Projekt soll für weitere Partner aus der Industrie, Energieversorgung und kommunaler Verwaltung zugänglich gemacht werden. »Wir planen, das EU- und Landesbudget um knapp fünf Millionen Euro zu ergänzen«, so Stefan Bogenrieder, Geschäftsführer des Campus Schwarzwald, »wir sind überzeugt, dass die Region damit einen großen Sprung in Richtung Innovation, Klimaneutralität und Nachhaltigkeit machen wird«.

H₂BlackForest umfasst vier Teilprojekte, welche die grüne Wasserstoffproduktion und deren biointelligente Kreislaufwirtschaft in der Region Nordschwarzwald erforschen und ermöglichen werden.

Alexander Sauer hat als Leiter des Fraunhofer IPA und des EEP der Universität Stuttgart das Projekt maßgeblich mitkonzipiert: »Im Teilprojekt **FastCell** machen wir die kundenindividuelle Brennstoffzellenstackfertigung durch Hochgeschwindigkeitsmontage massentauglich. **ReduCO₂** beschleunigt die CO₂-Neutralität der Produktion in der

**Universität Stuttgart**

EXCELLENCE IN DIGITAL ENGINEERING

Pressekommunikation**Jörg-Dieter Walz** | Telefon +49 711 970-1667 | presse@ipa.fraunhofer.deFraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA | Nobelstraße 12 | 70569 Stuttgart | www.ipa.fraunhofer.de

FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR PRODUKTIONSTECHNIK UND AUTOMATISIERUNG IPA

Region Nordschwarzwald mit nachhaltigen wasserstoffbasierten Technologien. In **WisFo** schaffen wir wirtschaftliche Synergien über den Austausch mit KMU und in **BioRoh** untersuchen wir gemeinsam mit dem Fraunhofer IGB, wie biotische Rohstoffe, zum Beispiel Holz, als Grundlage für eine nachhaltige und grüne Wasserstoffproduktion genutzt werden können.«

Der ursprüngliche Initiator des Antrags, IPA-Chef Thomas Bauernhansl, der auch das Institut für Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb der Universität Stuttgart leitet, lenkt den Fokus auf die Integration von hochinnovativen Technologien: »Automatisierung und Künstliche Intelligenz spielen in dem Projekt eine wesentliche Rolle. Daher sind wir darüber hinaus an der Kooperation mit Unternehmen auch aus diesen Branchen interessiert.«

Unternehmen, Stadtwerke und Kommunen, die sich am Gewinnerprojekt H₂BlackForest beteiligen wollen, melden sich gerne zeitnah bei
Stefan.Bogenrieder@campus-schwarzwald.de.

PRESSEINFORMATION26. April 2021 || Seite 2 | 2



Quelle: IFF Universität Stuttgart; Visualisierung: Lutz Wahler

Fachlicher Ansprechpartner

Prof. Dr.-Ing. Alexander Sauer | Telefon +49 711 970-3600 | alexander.sauer@ipa.fraunhofer.de | Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA | www.ipa.fraunhofer.de

Pressekommunikation

Dr. phil. Birgit Spaeth | Telefon +49 711 970-1810 | birgit.spaeth@ipa.fraunhofer.de

Das **Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA**, kurz Fraunhofer IPA, ist mit annähernd 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eines der größten Institute der Fraunhofer-Gesellschaft. Der gesamte Haushalt beträgt über 74 Mio €. Organisatorische und technologische Aufgaben aus der Produktion sind Forschungsschwerpunkte des Instituts. Methoden, Komponenten und Geräte bis hin zu kompletten Maschinen und Anlagen werden entwickelt, erprobt und umgesetzt. 15 Fachabteilungen arbeiten interdisziplinär, koordiniert durch 6 Geschäftsfelder, vor allem mit den Branchen Automotive, Maschinen- und Anlagenbau, Elektronik und Mikrosystemtechnik, Energie, Medizin- und Biotechnik sowie Prozessindustrie zusammen. An der wirtschaftlichen Produktion nachhaltiger und personalisierter Produkte orientiert das Fraunhofer IPA seine Forschung.